

## Arbeitsmarkt

**Neue Investitionen setzen Impulse auf dem serbischen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote sinkt auf ein Allzeittief.**

08.10.2021

**Von Martin Gaber | Belgrad**

- ▶ [Neue Investitionen schaffen Arbeitsplätze](#)
- ▶ [Unternehmen sind mit Arbeitskräften zufrieden](#)
- ▶ [Abwanderung bleibt eine große Herausforderung](#)
- ▶ [Gezielte Ausbildung wird angestrebt](#)
- ▶ [Regionale Unterschiede auf dem Arbeitsmarkt](#)
- ▶ [Arbeitskräfte werden mobiler](#)
- ▶ [Informelle Beschäftigung nimmt ab](#)
- ▶ [Homeofficequote steigt nur leicht](#)
- ▶ [Personalagenturen sind beliebt](#)

Die Arbeitslosenquote befindet sich in Serbien seit einigen Jahren auf Talfahrt. Ausgerechnet im Coronajahr 2020 ist die Quote erstmals unter 10 Prozent gerutscht, so Zahlen der serbischen Statistikbehörde (Republički zavod za statistiku). Im Jahr 2015 lag diese noch bei rund 18 Prozent. Der Rückgang trotz Pandemie lag allerdings auch daran, dass ein Teil der Arbeitslosen sich nicht aktiv auf Arbeitssuche befand und daher statistisch als inaktiv erfasst wurde. Dennoch lag die absolute Zahl der Arbeitslosen und Inaktiven unter dem Niveau von 2019.

### Neue Investitionen schaffen Arbeitsplätze

Für die positive Entwicklung sorgt in erster Linie eine [stark wachsende Wirtschaft](#) mit zahlreichen neuen Investitionen. Alleine durch deutsche Vorhaben sind seit 2018 rund 30.000 Arbeitsplätze entstanden. Insgesamt beschäftigen die 400 deutschen Unternehmen im Land 70.000 Arbeitnehmer.

Die Regierung unterstützt mit ihrer Ansiedlungspolitik die Schaffung von Arbeitsplätzen, gerade in strukturschwachen Regionen. Zudem ist es gelungen mit einer Subventionierung von Gehältern die negativen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt während der Coronakrise abzumildern.

### Unternehmen sind mit Arbeitskräften zufrieden

Entlassungswellen wegen Corona scheinen weiterhin nicht zu drohen. In der Konjunkturumfrage 2021 der Deutsch-Serbischen Wirtschaftskammer (AHK) geben über 92 Prozent der befragten Unternehmen an, dass die Mitarbeiterzahl gleich bleibt oder sich weiter erhöhen wird. Mit den Arbeitskräften zeigen sie sich dabei zufrieden: Produktivität und Leistungsbereitschaft sowie die Qualifikation der Arbeitnehmer sind wichtige Standortfaktoren. „Grundsätzlich verfügt der serbische Arbeitsmarkt über qualifizierte Fachkräfte, Arbeiter und Führungskräfte,“ sagt Frank Aletter, Geschäftsführer der AHK.

### **Abwanderung bleibt eine große Herausforderung**

Dennoch fehlen auf dem Arbeitsmarkt zunehmend Fachkräfte. In der Konjunkturumfrage bemängeln die Betriebe die fehlende Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften. Das liegt auch an dem weiter anhaltenden Abwanderungstrend nach Westeuropa und insbesondere in die Bundesrepublik. Eine gemeinsame Studie der Westminster Foundation for Democracy und des Institutes for Development and Innovation zeigt, dass 2016 rund 52 Prozent aller serbischen Auswanderer Deutschland als Ziel hatten. Vor allem junge, mobile und hoch qualifizierte Menschen verlassen das Land - ein Trend, der auf dem gesamten Westbalkan zu beobachten ist.

In einigen Branchen wie der Bauindustrie ist die Verfügbarkeit von Arbeitskräften mittlerweile so gering, dass über Vermittlungsagenturen Arbeitskräfte aus dem Ausland nach Serbien geholt werden.

### **Gezielte Ausbildung wird angestrebt**

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, versuchen Regierung und verschiedene Organisationen, potenzielle Arbeitnehmer gezielter auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. So hat Serbien zum Schuljahr 2019/20 offiziell die duale Berufsbildung eingeführt. Ein entsprechendes Gesetz wurde verabschiedet. Auch deutsche Unternehmen vor Ort bilden dual aus. Das Interesse an der dualen Ausbildung ist bislang aber überschaubar. Dual zu studieren ist ebenfalls möglich.

### **Regionale Unterschiede auf dem Arbeitsmarkt**

Der Arbeitsmarkt ist von regionalen Unterschieden geprägt. Nord-, West- und Zentralserbien gelten als strukturstarke Regionen, in denen sich bereits zahlreiche Betriebe angesiedelt haben. Ost- und Südserbien hingegen als strukturschwach. Jedoch ist auch dort eine positive Entwicklung zu erkennen. Trotzdem liegt in diesen Verwaltungsgebieten die Arbeitslosenquote deutlich über dem landesweiten Durchschnitt von 9 Prozent und klettert teilweise auf über 15 Prozent.

### **Arbeitskräfte werden mobiler**

Lange Zeit galt die Region, in der sich ein Unternehmen angesiedelt hat, als entscheidender Faktor für die Verfügbarkeit von Arbeitskräften. Das wandelt sich zunehmend. Beschäftigte sind bereit, für den Arbeitsplatz den Wohnort zu wechseln, gerade ab dem mittleren Management. Im Gegenzug erwarten sie für den Umzug Unterstützung vom Unternehmen. Auch Milan Grujić, Geschäftsführer von ZF in Serbien, beobachtet diese Entwicklung: "Wir stellen fest, dass die Mobilität von Arbeitskräften zunimmt und Beschäftigte bereit sind, für einen neuen Job umzuziehen."

### **Informelle Beschäftigung nimmt ab**

Die informelle Beschäftigung ("Grauwirtschaft") ist eine der großen Herausforderungen auf dem westlichen Balkan. In Serbien gelingt es Schritt für Schritt die formelle Beschäftigung zu erhöhen. Die Quote der informellen Beschäftigung liegt aber immer noch bei 16,4 Prozent, so Zahlen der Statistikbehörde. Die tatsächliche Quote dürfte allerdings deutlich höher sein.

Auch beim Verhältnis von Teil- zu Vollzeitbeschäftigten gibt es einen positiven Trend. Von den 2,1 Millionen Beschäftigten befinden sich knapp 1,7 Millionen in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis. Rund 430.000 sind derzeit befristet beschäftigt.

### **Homeofficequote steigt nur leicht**

Knapp 10 Prozent der Beschäftigten haben während der Coronakrise 2020 aus dem Homeoffice gearbeitet. Das sind 1,9 Prozentpunkte mehr als 2019. Bislang galt das Arbeiten von zu Hause in Serbien als wenig populär, gewinnt aber an Bedeutung. Die Grundlage dafür stellt Artikel 42 des Arbeitsgesetzes dar. Zudem gibt es seit der Pandemie einen Leitfaden des zuständigen Arbeitsministeriums für die Arbeit von zu Hause.

### Allgemeine Arbeitsmarktdaten

Bevölkerung (in Mio.)	6,9
Erwerbspersonen (Bevölkerung älter als 15 und jünger als 65 Jahre, in Mio.)	4,4
Erwerbstätige (in Mio.)	2,9 <sup>1)</sup>
Arbeitslosenquote, offizielle (in %, nach ILO-Definition)	9,0
Analphabetenquote (in %)	1,7 <sup>2)</sup>
Universitätsabschluss (in %)	19,9

1) Personen, die sich in einem formellen oder informellen Beschäftigungsverhältnis befinden; 2) Daten aus dem Jahr 2016

Quelle: Serbische Statistikbehörde, Weltbank

### Personalagenturen sind beliebt

Für die Personalsuche bieten sich verschiedene Möglichkeiten an. Digital wird in erster Linie das Portal [Poslovi](#) von Infostud genutzt. Die Social Media-Plattform [LinkedIn](#) wird gerne dann verwendet, wenn fremdsprachige Fach- und Führungskräfte gesucht werden. Zudem gibt es die Möglichkeit, Stellenanzeigen in Tageszeitungen zu veröffentlichen. Auch Personalagenturen sind für die gezielte Suche eine Option. Zu den wichtigsten gehören [Adecco](#), [Hill International](#), [ManpowerGroup](#) oder [Gi Group](#).

Die [Deutsche-Serbische Wirtschaftskammer](#) bietet eine Erstberatung an.

Dieser Beitrag gehört zu:

[Investitionen und Abwanderung erschweren Suche nach Fachkräften](#)

### Mehr zu:

Serbien  
Arbeitsmarkt, Lohn- und Lohnnebenkosten  
Wirtschaftsumfeld

## Kontakt

Christian Overhoff

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 321

 [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.